



STELLUNGNAHME zum Antrag	Vorlage Nr.:	2019/0527
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	Dez. 1
Konzept "Nächtliche Mobilität"		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	25.06.2019	13	x	

Kurzfassung

Für Apps zum Taxi-Sharing gibt es bereits bestehende Lösungen, über deren Einführung in erster Linie die Taxizentralen entscheiden müssen.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)	
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>				
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant	x	Nein		Ja
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein		Ja
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein		Ja
				Korridor Thema: durchgeführt am abgestimmt mit

Zum vorgeschlagenen Lösungsansatz einer App zum Taxi-Sharing gibt es aktuell die Sachlage, dass mit mytaxi (zukünftig free now) und mytaximatch zwei Apps am Markt sind, die prinzipiell die Möglichkeit zum Taxi-Sharing anbieten. Allerdings ist die Möglichkeit des Taxi-Sharing immer eine Entscheidung der örtlichen Taxizentralen. In Berlin und Hamburg gibt es diesen Service schon und in Köln und München soll diese Möglichkeit auch eingeführt werden oder ist bereits auf Teilstrecken (München: Flughafen – Innenstadt) verfügbar. Die Einführung einer Taxi-Sharing-App in Karlsruhe ist also prinzipiell möglich, aber abhängig von der Entscheidung der beiden Taxizentralen in Karlsruhe.

Eine andere Möglichkeit wäre ein sogenanntes Ridepooling-Angebot. Hier gibt es deutschlandweit mittlerweile einige Anbieter auf dem Markt, die diesen Service in der Regel auf Basis von Mietwagenkonzessionen eigenwirtschaftlich anbieten. Dazu gehören z. B. Moia, Via und clevershuttle. Diese Anbieter analysieren im Vorfeld sehr genau die Möglichkeiten und Bedienzeiten für ihren Service und wählen entsprechend die Städte aus, in denen sie hoffen am schnellsten in die Gewinnzone kommen zu können. In den Diskussionen zur Überarbeitung des Personenbeförderungsgesetzes ist ein Punkt die mögliche Lockerung der Rückkehrpflicht für Mietwagen, was die Effizienz dieser Ridepoolingdienste deutlich verbessern würde. Das Taxigewerbe sieht sich von einer solchen möglichen Gesetzesänderung aber stark bedroht.

Zunächst wäre es also sinnvoll mit den beiden Taxizentralen (Taxi Ruf und Taxi-Funk-Zentrale) in Karlsruhe das Gespräch zu suchen und bei diesen die Bereitschaft zum Taxi-Sharing abzufragen. Daran anschließend können dann falls notwendig weitere Optionen diskutiert werden.